

# Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N<sup>o</sup> 106.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet halbjährlich hier (ohne Trägerlohn) 1 M. 60 S., für den Bezirk 2 M., außerhalb des Bezirks 2 M. 40 S.

Samstag den 7. September.

Inserationsgebühr für die 4spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S.

1878.

† Gestorben: den 30. Aug. zu Sondori Wundarzt Dr. Blinzinger, den 4. Sept. zu Stuttgart Chir. Dr. Karl Heller, R. v. R. O. 1. Kl., Vorstand der orthodoxen Armenanstalt, früherer langj. Gemeinderath, 77 J. a.

## Tages-Neuigkeiten. Deutsches Reich.

\* Nagold, 6. Sept. Leider haben wir wiederum ein Unglück, durch Unvorsichtigkeit auf der Bahn herbeigeführt, zu verzeichnen. Der Schuhschmied Gottl. Henzler von Altsailg, vom Markt in Neuenbürg kommend, wollte gestern Abend in Calw auf dem Schienenstrang schnell ein Bedürfnis befriedigen und wurde hierbei so unerwartet und in der Art von der Lokomotive erfasst, daß ihm beide Beine und ein Arm abgebrochen und der Kopf so zerquetscht wurde, daß er augenblicklich den Tod gefunden.

Nagold. Wie wir aus sicherer Quelle vernehmen, werden die durch ihren rationell betriebenen Kartoffelbau bereits weit hin bekannten Herren Gebr. Kienle aus Nord bei dem am 11. d. d. Wts. hier stattfindenden Landwirtschafts-Bezirksvereinsfest durch ein größeres Sortiment ihrer Saat-Kartoffeln ausstellen.

Gültlingen, 3. Sept. (Corresp.) Wie in früheren Jahren, so auch heuer wieder wurde das Gedankfest in würdiger Weise in unserer Gemeinde begangen. Morgens früh 5 Uhr verkündeten Böller- und Flintenschüsse die Bedeutung dieses denkwürdigen Tages. Um 8 Uhr versammelten sich die Veteranen sowie die Feuerwehr unserer Gemeinde vor dem Rathhause und betraten dieselben von da aus in stramm militärischer Haltung den Weg zum Gotteshause, woselbst der Ortsgeistliche in ergreifender und herzgewinnender Weise die hohe Bedeutung dieses deutschen National-Festtages der Gemeinde nahe legte. Nach beendigtem Gottesdienste fand eine würdige Schulfeier im neuen Schulhause statt. Sämtliche Schulkinder wurden von der Gemeinde mit Brekeln beschenkt, ebenso die hiesigen Veteranen mit einem gemeinsamen Mittagsmahl. Abends 7 Uhr trat die Feuerwehr, sowie der Militär- und Gesangverein vor dem Rathhause wieder zusammen und bewegte sich der lange Zug von da aus auf den Kapf (einer südlich vom Dorfe gelegenen Anhöhe), allwo ein großes, weithin sichtbares Freudenfeuer abgebrannt wurde. Böller-, Flinten- und Pistolenschüsse, Schwärmer und Raketen wechselten in bunter Weise mit einander ab. Nachdem der anwesenden Menge in einer kurzen Ansprache auch hier die wichtige Bedeutung dieses Tages nahe gelegt und einige patriotischen Lieder von Seiten des Gesangvereins vorgelesen wurden, bewegte sich der Zug unter Fackel- und Laternenschein, unter Trommelschlag und Feuerwehrrufen wieder dem Dorfe zu. Von 8<sup>1/2</sup> Uhr an war gesellige Unterhaltung, bei ausgezeichnetem Stoff, im Gasthaus zur Krone, woselbst durch gebiegene Vorträge echt patriotischer Lieder von Seiten des Gesangvereins die schöne Tagesfeier ihren Abschluß fand. Möge diese Feier dazu beigetragen haben, den nationalen Sinn auch in unserer Gemeinde immer mehr zu wecken, zu pflegen und zu nähren, damit auch bei uns das Gefühl der Zusammengehörigkeit und das Bewußtsein, daß wir Deutsche uns stets als Brüder eines Stammes anzusehen haben, in uns immer mehr erstärke und feste Wurzeln fassen möge!

Von der oberen Nagold, 2. Sept. Die Feuerwehr mit Stadtmusik von Altsailg stattete am 25. August einen Gegenbesuch in Dornstetten ab. — Von Seiten des neugegründeten Militärvereins in Dornstetten wurde gestern (1.) im Postgarten daselbst unter zahlreicher Theilnahme benachbarter Kriegergesellschaften die Fahnenweihe gefeiert. (N. Z.)

Aus dem Oberamt, 4. Sept. Eine recht betrübende Erscheinung sind die in der jüngsten Zeit in unserem Oberamtsbezirk vorgekommenen und zur Entdeckung gelangten Defraudationen an Kapitalsteuer. So sind erst vor Kurzem mehrere vermögende Bürger bei uns wegen

dieses Vergehens von der Steuerbehörde zur Untersuchung gezogen worden. Einen Begriff von den Dimensionen, die solche Untersuchungen anzunehmen pflegen, gewinnt man, wenn man erwägt, daß in einer einzigen, in unserem Bezirke schwelbenden Untersuchung weit mehr als fünf-hundert Zeugen vorausichtlich vernommen werden müssen, ein Umstand, der es erklärlich macht, daß solche Untersuchungen oft erst nach mehreren Jahren zu Ende geführt werden können. (N. Z.)

Vom Schwurgericht Kottweil wurde der 33 Jahre alte knecht Martin Stöhr aus Böfingen, O. A. Nagold, wegen Brandstiftung — er hatte die Scheuer seines Dienstherrn G. Kieger in Hirschweiler aus Rache angezündet — zu 1<sup>1/2</sup> Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Ehlingen a. Donau, 4. Sept. Vom 15. September bis 15. Oktober wird hier eine Bezirksgewerbeausstellung in der Turnhalle stattfinden.

In Speyer ist in Folge der durch Einführung des Malzausschlags veranlaßten Bierpreis-Erhöhung eine Bierstrife ausgebrochen, indem sich eine große Anzahl junger Leute gegenseitig verpflüchteten, in einem Sitze höchstens ein Glas Bier zu trinken.

Aus München schreibt man der „Tribüne“, der Cardinal Hohenlohe habe für die Aussöhnung der Kurie mit der preuß. Regierung durch seinen Fußfall vor dem Papst bald nach seiner Erwählung und die damit verbundene Bitte: „Heiligkeit, gedenken Sie meines Deutschlands“, wohl den Anstoß gegeben, und er wünsche als ein Deutscher, der sein Vaterland innig liebt, den Frieden mit Rom. Er habe auch mehrfach sein Wort in der Vermittlungsfrage voll und ernst erdienen lassen.

Er war aber hiezu berechtigt, da er der einzige deutsche Cardinal ist — Bedogowitsch wird man nicht zu den Deutschen rechnen wollen — und der Papst und Franchi aus eigener Initiative die deutsche Frage mehrfach mit ihm besprochen hätten. Sein Wort ist denn auch gehört und gewogen worden und nicht ohne Einfluß geblieben. Die Entsendung des Runtius Rasella darf man getrost auf den Einfluß des Cardinals Hohenlohe zurückführen.

In derjenigen Stadt Deutschlands, welche ihrer Einwohnerzahl entsprechend vermöge ihrer großen Industrie die meisten Sozialdemokraten aufzuweisen hat, in Chemnitz, hat der Vorstand des sozial. Vereins einen Ulas erlassen, dessen Durchführung den Krieg Aller gegen Alle bedeuten würde. Der Ulas ist zu lehrreich, als daß er nicht in seinem vollen Wortlaut mitgetheilt werden sollte; derselbe lautet: „An die freisinnige (sic!) Bevölkerung von Chemnitz. Nachdem durch den unerhörten Terrorismus einer hiesigen Koterie viele Geschäftsleute geschädigt oder beeinträchtigt worden sind und der politische Parteikampf bis in den kommerziellen Verkehr getragen worden ist, sehen wir uns, nachdem wir diesem wüsten Treiben lange genug zusehen, zu Gegenmaßregeln genöthigt. Da man namentlich gegen die Verbreitung der Chemnitzer Freien Presse intrigirt hat und dieselbe aus den Restaurationen zu verbannen sucht, fordern wir alle freisinnigen Bürger und Arbeiter dringend auf, nur in Restaurationen zu verkehren, wo die Freie Presse offen ausliegt. Man verlange dieses Blatt sofort beim Eintritt und entferne sich, wenn es nicht vorhanden ist. Da die Beeinträchtigungen der Wirthe sich auch auf das Annonciren erstreckt haben, so begegne man ihnen dadurch, daß man nur solche Konzerte, Tanzmusiken, Abendunterhaltungen etc. besucht, welche in der „Freien Presse“ annoncirt sind. Alle solche Vergnügungen werden ja vom Volke fast ausschließlich frequentirt, und dasselbe kann billig verlangen, daß es in seinem Blatte, nicht aber in den Blättern seiner Feinde dazu eingeladen wird. Da man diejenigen Geschäftsleute, welche in der „Freien Presse“ unbekümmert um alle gegnerische Hebereien annoncirt, angefeindet hat, so empfehlen wir sie dafür dringend dem Theile des Publikums welches selbständig und freisinnig ist. Man kaufe nur bei Interessenten der „Freien Presse“. Unter den reichstreueren Hehern, welche gegen die Sozialdemokraten am Schlimmsten wüthen, befinden sich auch eine Anzahl Geschäftsleute.

Derer Läden werde man unbedingt. Sie sind zum Theil bekannt, zur größeren Sicherheit werden wir demnächst aber eine Namensliste veröffentlichen. Wenn die 10,000 Wähler Mosks, sowie unsere sonstigen Freunde, ferner die Arbeiterfrauen den hier ausgesprochenen Anforderungen folgen, wird man bald Ruhe von den Hehern haben. Diese Ruhe zu schaffen, ist der Zweck unserer Maßregel.“

Berlin, 1. Sept. Wiederum ist, wie man der „N. Ztg.“ berichtet, ein Zeitungsreporter Wagner, zugegenlich darüber vernommen worden, von wem er die Mittheilung empfangen, daß Ebärli's Hinrichtung aufgehoben sei, weil neue Indizien gegen ihn betreffs des Sabotage'schen Mordes beigebracht seien. Der betreffende Berichterstatter konnte sich nicht mehr darauf bestimmen, von wem er die Mittheilung erhalten. Der Richter aber ließ sich dahin aus, daß ein sehr strenges Verfahren gegen die Lokalbeicht-erhalter hiesiger Zeitungen hinfort in Anwendung kommen und daß man der Quelle jeder Mittheilung, die anscheinend nur aus Beamtenkreisen ausgehen könne, auf die Spur zu kommen suchen werde. Es werden Listen angefertigt werden, in denen solche Zeitungsartikel benannt werden, und jeder Beamte, der mit dem Ressort in Verbindung steht, aus dem eine solche Mittheilung dem Vermuthen nach nur gekommen sein könne, solle durch seine Unterschrift dienstlichlich versichern, daß solche Mittheilung nicht von ihnen herrühre.

Berlin, 3. Sept. Den Abendblättern zufolge erfolgt die Eröffnung des Reichstags durch den Grafen Stolberg.

Berlin, 3. Sept. Die Germania gibt dem Wahlspruch zu Gunsten des Sozialdemokraten Baumann Recht, wenn dasselbe sagt, das Sozialistengesetz bedrohe den letzten Rest von Freiheit; jedoch mit Hilfe der Sozialdemokraten die Freiheit retten zu wollen, heiße den Teufel durch Beelzebub austreiben.

Berlin, 4. Sept. Wenn auch die politische Weltlage andauernd ein düsteres Bild zeigt und sowohl im Innern des Reiches, als außerhalb der Landesgrenzen der „Schwarzen Punkte“ genug am Horizonte sind, so darf doch aus den Berichten, die über das Ernte-Ergebnis des Jahres 1878 einlaufen, die Hoffnung auf eine allmähliche Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse geschöpft werden. Im Bereiche der Landwirtschaft wird dieses Jahr Alles in Allem als ein „geseignetes“ zu bezeichnen sein. Mit Recht knüpft nun daran die „Nat. Ztg.“ die Warnung: Unsere wirtschaftliche Krisis, die seit 6 Jahren bereits ohne eine entschiedene Wendung zum Besseren andauert, ist durch das gleichzeitige Darniederliegen von Handel und Industrie in den meisten andern Kulturstaaten wesentlich verschärft worden. Dürfen wir jetzt in der Aussicht auf eine reiche Ernte hoffen, einen ersten Schritt zur Besserung zurücklegen, so scheinen mit Ausnahme Frankreichs überall im Auslande die gleichen Bedingungen vorzuliegen wie bei uns. Wenn aber damit endlich der schwere Bann gebrochen wird, der so lange das wirtschaftliche Gedeihen der Völker hinderte, so bleibt aus Dringendste zu wünschen, daß die Lehren, welche die schwere Zeit so eindringlich gepredigt hat, nicht ebenso schnell vergessen werden möchten. Vor einer Ueberproduktion Seitens der Landwirtschaft hat man nicht nöthig besorgt zu sein, denn die Vermehrungs- und Verzehrungsfähigkeit der Menschen hat außerordentlich weite Grenzen. Die Ueberproduktion auf industriellem Gebiete bleibt aber als eine unser wirtschaftliches Gedeihen und unsere sozialen Zustände bedrohende Gefahr fortbestehen. Möge sie nie wieder freventlich herausbeschworen werden. Niemand vermag zu ermessen, wie oft die modernen Kulturstaaten solche Krisen, wie die letzte, deren Ende wir uns hoffentlich nähern, noch zu überdauern vermögen. Indessen macht man in Frankreich Anstrengungen, den üblen Folgen der Gewerbekrisis, die auch diesem an Hilfsquellen so reichen Lande zuletzt nicht erspart geblieben, zu begegnen. Die Fabrikanten nachstehender Departements: Vogesen, obere Rhone, Doubs, Velfort, Meurthe und Mosel haben in Remiremont, unter Vorsitz des Deputirten Claude, eine Zusammenkunft gehabt, um sich über die Mittel



zu verständigen, durch welchen man der industriellen Krisis abhelfen könne; Vornahmeabsetzung wurde einstimmig verworfen. Hingegen wurde die Verminderung der Arbeitsstunden durch Einstellung der Arbeit bei Nacht angenommen. Der Feierabend soll eintreten, sobald die Beleuchtung der Räumlichkeiten nötig werden würde.

Die Unzulänglichkeit der Wilhelmsspende zur Fundierung einer allgemeinen deutschen Arbeiterpensionskasse nach dem Muster von Knappschaftskassen ist sofort bei dem Austausch der an und für sich ja schönen Idee behauptet worden. Jetzt führt nun Professor Dr. Heim in Leipzig den Nachweis, daß auch ein vielfach größeres Kapital, als die Wilhelmsspende voranschlägt repräsentieren wird, nicht ausreichen würde, eine solche Kasse sicher zu fundieren, selbst wenn man die Arbeiter zu kleinen Beiträgen heranziehen wollte und könnte.

Hannover, 28. Aug. Der Vereinstag der deutschen Vegetarianer oder des „Vereins für naturgemäße Lebensweise“ hat an den Tagen des 23., 24. und 25. August hierorts stattgefunden. Aus Süddeutschland war Niemand erschienen, weil der süddeutsche Verein erst kürzlich zu Stuttgart eine Hauptversammlung gehalten hat. Berichtet wurde über die bisherigen Erfolge und beraten über die besten Mittel zur Agitation. — Daran schloß sich ein vegetarischer Diner, an welchem etwa 100 Personen Theil nahmen. Dasselbe wendete auch den sonst an Fleischspeisen gewöhnten Gästen so gut, daß die wenigsten nur nach Wein verlangten, der für sie zur Verfügung stand, sondern bei dem milderen Himbeerwasser blieben. Ernste und launige Reden von beiden Seiten, das Bescheidthum mit Himbeerwasser und der Scherz, statt des Bratens einen großen Pumpernickel aufzutragen, ließen die Tafelrunde ebenso animirt erscheinen, als sonstige Festivals mit Braten und Wein.

Posen, 3. Sept. Der volkswirtschaftliche Kongress sprach sich nach längerer Debatte gegen die Einführung des Tabakmonopols in Deutschland aus, da sie aus wirtschaftlichen Gründen verwerflich erscheine und eine ausgebreitete, nicht nur für den inländischen Bedarf, sondern auch für den Export arbeitende Industrie und Handelsfähigkeit vernichten würde. Werde die Nothwendigkeit eines höheren Ertrages aus den indirekten Steuern begründet, so sei die Mehrbelastung des Tabakkonsums als zulässig anzusehen.

Das Schwereinliche Gedeihmittel. Das Geheimmittel gegen Epilepsie, welches die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin nach einem im großherzoglichen Archiv aufbewahrten alten Recepte bereiten und an bittstellende Patienten unentgeltlich abgeben ließ, ist jetzt von dem Professor Dimly Kiel untersucht worden. Derselbe hat gefunden, daß es eine Zusammenziehung ist aus 91.23 Theilen Bönienwurzelpulver und 8.77 Theilen lobnsaurem Kalk, welche Bestandtheile in 24 Pulverchen und einem Glas Raiblumenwasser das viel begedrte Mittel bilden. — Nach diesem in vielen Fällen sich als sehr wirksam erweisenden Heilmittel ist der Andrang in letzter Zeit ein so großer gewesen, daß die Großherzogin sich bekanntlich genöthigt gesehen hat, den Vertrieb dieses Mittels der Hofapothek in Schwerin zu übertragen.

#### Österreich — Ungarn.

Best, 2. Sept. Nach aus Miskolcz eingetroffenen Einzelberichten spottet die durch das Ungewitter vom 31. v. M. angerichtete Verheerung jeder Beschreibung; dreihundert Leichen sind schon beerdigt, viele Personen werden noch vermisst, ganze Häuserreihen wurden einfach weggerafft, ganze Familien sind verschwunden, colossale Summen gingen an Waaren zu Grunde. Die Post und der Straßenverkehr sind eingestellt. Als die Bevölkerung zur Nothzeit aus dem Schlaf durch die eindringenden Wassermassen aufgeschreckt wurde, war eine Rettung kaum mehr möglich, weil das Wasser durch die Fenster in die Häuser eindrang. Das Militär, das einen Lieutenant und 24 Mann verlor, arbeitete kräftig an dem Rettungswerke. Die ganze Hegyels, besonders die Städte Tallya und Mad haben durch das Ungewitter schwer gelitten. Außer den schon beerdigten mehr als dreihundert Toten werden noch etwa 200 Personen vermisst. Von einzelnen, aus acht bis zehn Personen bestehenden Familien vermochte sich keine einzige zu retten. Ein Vater, der seine Gattin und seine vier Kinder verloren, wurde wahnsinnig. — Aehnlich ist das Unglück in Erlau. Zahlreiche, selbst hochthore Häuser sind bereits eingestürzt. Der Post- und Eisenbahn-Verkehr hat völlig aufgehört; die Eisenbahnstationen sind von der tosenden Fluth weggerissen.

In Mad (Comitat Zemplin, zwischen Tallya und Tokos) kamen ebenfalls schreckliche Szenen vor. Hier werden zwei Leichen blauer geschwemmt, es ist ein junges Ehepaar, die junge Frau hatte den ersten Müttertreuen entgegengekommen, als der läche Tod sie dem Leben entriß. Vier Leichen treibt der Strom mit rasender Schnelligkeit durch die Gassen. Es waren 4 Schwefel, die jüngste 8, die älteste 17 Jahre alt, die zusammenschließen. Sie wollten sich zu den Eltern retten, als sie jedoch die Thür ihres Zimmers öffneten, stürzte die Fluth über sie her und riß sie weg. Die Leiden wurden bis zu dem 1. Stunde entfernten Bombor hinabgerissen. Dort umklammern 4 theure Kinder zitternd ihre Mutter. Keine Rettung! Draußen dräut die Grabesfluth, binnen reichen die Wellen bis an den Mund. Mit der Kraft der Verzweiflung watel man bis in die Höhe vor. Im Schornstein sind starke Duerbdügel, der letzte Hoffnungsanker; diese müssen erreicht werden. Sie werden erreicht —

man weiß nicht wie — hier halten Vater und Mutter sich fest mit ihren 4 Kindern, da erwarten sie in Todesang den Morgen, er erscheint — und sie sind gerettet! An Schornsteine, an Dachgestirne, an Fenstergitter, an Hausthore sind hilflose Menschen geklammert. Jedoch ihr Hilferuf wird vom Brausen der Fluthen überhört, ihr Jammeranruf erreicht kein menschlich Auge; tiefe Finsterniß verdeckt das trostlose Bild. Erst gegen 3 Uhr Morgens beruhigen sich die Elemente.

#### Italien.

„Alter schützt vor Thorheit nicht,“ ist bekanntlich schon ein sehr altes Sprichwort und lediglich von diesem Gesichtspunkte aus dürfte auch das neueste Lebenszeichen Garibaldi's zu beurtheilen sein. Der „Alte von Caprera“ weiß nämlich zur Zeit wieder einmal nichts Besseres zu thun, als in dem in Genua erscheinenden „Popolo“ Rüstungen gegen Oesterreich-Ungarn zu verlangen. Hoffentlich wird man sich in Wien und Budapest dieserhalb nicht allzu sehr erhitzen.

Einem weitverbreiteten englischen Blatte wird unterm 31. v. M. aus Rom telegraphirt: Der Papst ist im Besitz des Beweises, daß eine weitreichende Verschwörung von Jesuiten in und außerhalb Italiens existirt mit dem Zweck, jede Versöhnung mit den Regierungen zu verhindern, welche der Wiederherstellung der weltlichen Gewalt des Papstes entgegen sind. (Diese Mittheilung bedarf sehr der Bestätigung.)

#### Frankreich.

Paris, 3. Sept. Heute wurde das Todtenamt zum Jahresgedächtniß des Todes von Thiers in Notre Dame feierlich begangen. Alle politischen Notabilitäten, das diplomatische Corps, zahlreiche Deputationen wohnten dem Amt bei. — Frau Thiers hat für das Todtenamt zunächst 40000 Frs. an die Kirche Notre Dame für die Ausschmückung bezahlt. Die hohe Geistlichkeit nahm aber nicht Theil.

Paris. Die Königin Christine hat ein Vermögen von 8 Mill. Fr. hinterlassen, welches die aus ihrer Heirath mit dem Herzog von Riangares stammenden Kinder erben, da die Königin Isabella und die Herzogin von Montpensier ihr Erbtheil bereits erhalten haben.

Paris. Der Schah von Persien hat der Gemahlin des Marzchalls Mac Mahon den Sonnenorden verliehen, welchen nur 4 regierende Fürstinnen bisher erhalten haben.

#### England.

London, 4. Sept. Western Abend stieß der von einer Lustfahrt nach Gravesend zurückkehrende Dampfer „Prinzeß Alice“ mit ungefähr 600 Menschen an Bord mit einem anderen unbelannten Dampfer auf der Themse unweit London zusammen. Der Dampfer „Prinzeß Alice“ sank sofort; man fürchtet, Alles an Bord sei ertrunken.

London, 4. Sept. Das Gerücht, wonach das Kohlen Schiff „Bywellcastle“ nach dem Zusammenstoße mit der „Prinzeß Alice“ seine Reise, ohne anzuhalten und Hilfe zu leisten, fortgesetzt habe, ist unbegründet. Das Schiff warf vielmehr in der Nähe des Zusammenstoßes Anker und that das Mögliche, um den Berunglückten Hilfe zu bringen. Die „Prinzeß Alice“ hatte 700 — 800 Personen an Bord. Bis jetzt weiß man nur von ungefähr 100 Geretteten.

Die Königin von England nimmt nur sehr selten Geschenke von ihren Unterthanen an. Gegenüber ihren neuen capriotischen Unterthanen hat sie aber vor Kurzem von dieser Gewohnheit eine Ausnahme gemacht und der Bitte eines Grundbesizers der Insel, der Königin dreihundert Jahre alten Cypreswein zum Geschenk machen zu dürfen, Folge gegeben. Wir wollen offenherzig gestehen, daß auch wir, wenn uns ein derartiges Geschenk, wenn auch weniger alt, von einem unserer Leser angeboten würde, es schwerlich über das Herz bringen könnten, denselben durch Zurückweisung zu betrüben.

#### Türkei.

Als die Ungarn in Serajewo eindrangen, schossen die Türken aus allen Fenstern, Thüren und Dächern herab. Jedes Haus mußte mit Sturm genommen werden. Lieutenant Trost drang in eines der Zimmer und fand ein zehnjähriges Mädchen, das mit einem schußfertigen Gewehre den Eintretenden erwartete. Trost riß diesem das Gewehr aus der Hand, ohne dem Kinde etwas zuleide zu thun. In einem andern Hause hieb ein neunjähriger Junge mit einem Handschar um sich, und erst, nachdem er einige Insanternen verwundet hatte, konnte ihm die Waffe entwendet werden. Es ist begreiflich, daß bei diesem Straßenkampfe viele Weiber und Kinder ums Leben kamen.

Aus Doboj in Bosnien schreibt ein Oesterreicher einem Correspondenten der „Nat.-Ztg.“ unterm 23. Aug.: „Es finden bei uns täglich Kämpfe statt.

Wir werden von allen Seiten angegriffen und beunruhigt. Nur Gott, die Ausdauer unserer Soldaten und die Dummheit der Türken beschützen uns vor der Vernichtung, aber nicht die Armeeführung. — Vielleicht bleiben wir hier noch längere Zeit, da unsere Truppen Schanzen aufwerfen; auch sind unsere jetzigen Stellungen nicht einnehmbar.“

Tanger, 2. Sept. In der letzten Zeit wurde an dem Sultan von Marokko, Sidi Muley Hassan, ein Vergiftungsversuch gemacht. Die Vergiftung soll das Werk mehrerer Großen des Reichs sein, welche den ihnen seiner liberalen Anschauungen und Bestrebungen wegen verhassten Herrscher aus dem Wege zu räumen hofften. Als der Sultan jüngst in dem nahe bei seiner zweiten Hauptstadt Marokko zusammengezogenen Lager kampirte, ward ihm eines Abends das marokkanische Nationalgericht „Kuskus“, mit Arsenik vermennt, gereicht, von welchem er auch reichlich aß. Sidi Muley Hassan liegt nun in Marokko im Sterben. — Nicht uninteressant dürfte es sein, nebenher zu erfahren, daß jetzt 3 deutsche Generalstabs-Offiziere das Kaiserthum Marokko durchreisen, zumal wenn man sich zugleich erinnert, daß der „Gaulois“ vor einigen Wochen erst gemeldet, Deutschland habe in Marokko einen Küstenstich zur Anlegung eines Kriegshafens erworben.

#### Handel & Verkehr etc.

Stuttgart, 2. Sept. (Landesproduktendrücke.) Bei dem in Wien stattgefundenen internationalen Getreide- und Saatmarkt waren die Umsätze weniger belagert als in früheren Jahren, was namentlich dem Mangel an guten Qualitäten zuzuschreiben ist und auch an den übrigen maßgebenden Plätzen blieb der Verkehr beschränkt. Die heutige Börse verlief in ruhiger Haltung und die Umsätze haben den nöthigsten Bedarf nicht überschritten. Wir notiren per 100 Kilogr.: Weizen, russ. 21 K 50 S — 22 K 50 S. dto. bapen. 21 K 50 S — 23 K 50 S. amerif. 21 K 50 S. dto. ungar. 19 K 50 S — 23 K 10 S. Kernen 21 K 80 S — 25 K 50 S. 13 — 14 K Gerste, württ. 16 K Wehlpreise pro 100 Kilogr. intll. Sad. Wehl Nr. 1: 35 — 36 K. dto. Nr. 2: 32 — 33 K. dto. Nr. 3: 28 — 29 K. dto. Nr. 4: 21 K 50 S — 25 K 50 S. Stuttgart. Vom Obstmarkt. Korbobst 700 Sätze a 3 K 30 — 50 S pr. 50 Kilo. Verkauf langsam. Kartoffelmarkt: 250 Sätze a 7 K 40 S pr. 100 Kilo. Alles verkauft. Nürnberg, 31. Aug. (Wapfen.) Man begabte gestern und vorgestern für Landwaare, je nach Qualität und Trodnung, 45 — 75 K. für gute Württemberger und Hallertauer 80 — 90 K. für tabellose Prima 100 K. und darüber. Schweminger, präparirt und luftgetrocknet erzielten 60, 70, 80 bis 90 K. In 1877er Waare wurde kein Kauf bekannt.

Berlin, 31. Aug. (Felle, Häute, Leder.) Bei anhaltend schwachen Zufahren und fast geräumten Commissionslagern bleibt reger Nachfrage für Leder. Die vereinzelt eingehenden kleinen Partidien finden schnell Käufer, doch sind bemerkenswerth bessere Preise schwer und selten zu erzielen. Für rheinische Wildschleider ist die durch Zurückhaltung an unserem Markt und durch die gehobene Stimmung in Süddeutschland die Meinung auch hier etwas besser geworden und einige gegen den Schluß der Vormode eingetragene Posten Prämier und anderer rheinischer Sobleder haben sich ziemlich schnell verkauft. Brandschleider bleiben bis K 126 der Str. in guter harter Waare gefragt, sind aber nur wenig vorhanden. Felle und Rippe sind zu etwas angezogenen Preisen verläuflich, in Roshleder-Artikeln und Rabfellen aber der Abzug zu nur einigermaßen befriedigenden Preisen sehr schwierig. Deutsche Rindhäute, trodene wie gefalgene, fanden durch höhere Preisforderungen nur einen sehr beschränkten Absatz. Roshhäute werden in guter schwerer Waare etwas höher gehalten, geringe bleiben vernachlässigt.

Manchester, 31. Aug. (Stoffe.) Die Lage der Fabrikanten ward immer bedenklicher. Bei den meisten Geschäften, die jetzt zum Abschluß kommen, ist von Fabrikationsnähen keine Rede; es handelt sich darum, die Maschinen im Gange zu halten. Zu den Artikeln wie Shirtings, Tlotts und Domestic, welche so sehr an Ueberproduktion leiden, kommen noch 14 X 14 Jaconets, von welchen schwere Quantitäten hier im Stock liegen, ohne die geringste Nachfrage. Jacquard-Gewebe sind gut beschäftigt und fest. Garne liegen sehr flau.

Karlruhe, 31. Aug. Bei der heutigen Serienziehung der badischen 35 R.-Loose wurden die folgenden Serien gezogen: 51, 159, 163, 262, 314, 555, 561, 621, 749, 777, 939, 961, 1164, 1169, 1220, 1270, 1297, 1307, 1340, 1359, 1486, 1597, 1775, 1890, 1969, 1992, 2065, 2069, 2176, 2179, 2243, 2319, 2672, 2673, 2677, 2945, 3056, 3125, 3174, 3185, 3209, 3247, 3430, 3527, 3604, 3658, 3664, 3748, 3821, 3973, 4037, 4048, 4061, 4080, 4104, 4148, 4153, 4326, 4342, 4352, 4401, 4405, 4473, 4481, 4578, 4822, 4902, 4966, 4996, 5010, 5030, 5101, 5133, 5141, 5154, 5170, 5324, 5441, 5573, 5630, 5668, 5701, 5785, 5796, 5831, 5878, 5991, 6143, 6164, 6178, 6200, 6225, 6258, 6340, 6350, 6392, 6505, 6553, 6640, 6725, 6791, 6818, 6995, 7103, 7130, 7301, 7422, 7495, 7573, 7601, 7620, 7644, 7679, 7750, 7766, 7899, 7964, 7970, 7990.

Augsburger T.H. Loose. Gewinnziehung vom 2. Aug. Hauptgewinne: Serie 908 Rr. 38 4000 fl. S. 854 Rr. 63 1000 fl. S. 967 Rr. 32, 49, S. 1007 Rr. 17 und S. 1319 Rr. 33 je 100 fl. S. 584 Rr. 37 und S. 968 Rr. 36 je 70 fl. S. 100 Rr. 17, 76, S. 608 Rr. 78, 52, S. 854 Rr. 39, 92, S. 968 Rr. 91, S. 1007 Rr. 78, S. 1319 Rr. 20, 97, 10 und S. 2059 Rr. 48 je 50 fl.

Zeitung, Reporters-Wirken. Gort die Reporter, sie bringen kein fetter Himmlische Gaten für irdische Blätter.

Auflösung des Räthfels in Nr. 104: Wachssta d.



**Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.**

**N a g o l d.**  
**Viegeſchafts-Verkauf.**

Aus der Gantmaſſe des  
Johann Georg Keppler,  
Tagelöhners hier,  
kommt die vorhandene Viegeſchaft am  
Dienſtag den 17. September 1878,  
Vormittags 11 Uhr,  
auf dem hieſigen Rathhaus im erſten öf-  
fentlichen Auſſtreich zum  
Verkauf, und beſteht die-  
ſelbe in:



Gebäude:  
Die abgetheilte Hälfte an  
Nro. 137.  
1 a 20 m Ein zweistöckiges Wohnhaus  
mit 2 Wohnungen, Scheuer  
und Stallung,  
4 m Stadtmauer,  
57 m Hofraum,  
5 m abgetheilter Schweinſtall,  
3 m ditto,

1 a 89 m an der Schmidgasse neben  
Andreas Raaf's Kinder und  
der Maier'schen Scheuer,  
B. B. N. 1360 A  
Garten:

P. Nro. 48. 23 m Gemüſegarten im  
Zwinger neben Georg Spät,  
Tagelöhner, und dem Wegle,  
Anſchlag für Gebäude und Garten  
1400 A

Acker, Belg. C.:  
P. Nro. 4393. 31 a 29 m Acker hinter  
Burg neben Johannes Ro-  
ſapp und dem Walb,  
Anſchlag leer 120 A  
wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Den 22. Auguſt 1878.  
K. Gerichts-Notariat.  
H. Dambach.

**Forſtamt Altenſtaig,  
Revier Pfalzgrafenweiler.**  
**Brennholz-Verkauf**

am Samstag den  
14. Sept. d. J.,  
von Vormittags  
10 Uhr an,  
auf dem Rathhaus in Pfalzgrafenweiler  
aus den Staatswaldungen: Füllewies,  
Renzwies, Sauteich und Leimengrube:  
Buchenholz: 27 Rm. Scheiter, 38 Prü-  
gel, 38 Anbruch; Kadelholz: 411 Rm.  
Scheiter, 45 Prügel, 573 Anbruch und  
534 Tannenrinde.

**Revier Altenſtaig.**  
**Wegbau-Akkord.**

Am Dienſtag den 10. d. Mts.,  
Vormittags 10 Uhr,  
wird im Grünen Baum in Altenſtaig die  
Herſtellung von 1350 Meter Chauffee  
im Staatswald Glashardt vergeben.  
Ueberschlag 5600 A  
K. Revieramt.

**N a g o l d.**  
**Korbweiden-  
Verpachtung.**

Der Ertrag an Korbweiden von der  
ſogenannten Inſel wird auf weitere 3  
Jahre in Pacht gegeben.  
Pacht Liebhaber wollen ſich  
Montag den 9. ds.,  
Abends 6 Uhr,  
auf dem Plage einfinden, wo zu glei-  
cher Zeit auch die näheren Bedingungen  
bekannt gemacht werden.  
Stadtpflege.  
Weber.

**Tüchtige Steinbrecher**

finden dauernde Beſchäftigung im Stein-  
bruch bei Sulz, D. M. Nagold.

**Haiterbach,  
Gerichtsbezirks Nagold.**  
**Fahrniß-Verkauf.**

Aus der Gant-  
maſſe des  
Joſ. Gute-  
kunſt, Schmid's  
in Haiterbach,



kommt in der Wohnung deſſelben die zum  
Verkauf beſtimmte Fahrniß am  
Donnerſtag den 12. September d. J.,  
Vormittags 10 Uhr,  
im öffentlichen Auſſtreich gegen baare  
Bezahlung zum Verkauf.

Dieſelbe beſteht in:  
11 Ellen Tuch, Faß- und Bandge-  
ſchirr, worunter 1 Gullenfaß ſamt  
Trichter; allgemeiner Hauſrath;  
Zelb- und Handgeſchirr; verſchiede-  
nem Fuhrgeſchirr; 1 Kalb; ca. 25  
Gr. Hen, ca. 2 Wägen Dung, ca.  
4 Gr. Gerſtenſtroh, 1 1/2 Gr.  
Dinkelſtroh und ca. 10 Pfd. altem  
Eiſen.

Hiezu werden Liebhaber eingeladen.  
Den 4. September 1878.  
K. Gerichtsnotariat Nagold.  
H. Dambach, A. B.

**N a g o l d.**

**Bei der  
Fahrniß-Verſteigerung**

von Frau Privatier Sautter hier  
kommen am Montag den 9. ds. noch  
weiter zum Verkauf: klei-  
nere und größere Faſſer,  
darunter 1 Stück 1 und  
1 Stück 3 Eimer  
haltend, 1 Bettroſt, Bücher,  
Rouleaur.



Albert Gayler.

**N a g o l d.**

**Geld-Gesuch.**

Gegen doppelte Verſi-  
chung ſucht Unterzeichneter  
6000 A, 1400 A,  
1000 A & 310 A;  
ferner: gegen einfache Verſicherung und  
ſehr gute Bürgſchaft 1800 A auszu-  
nehmen und ſehen die Informativſcheine  
zu Dienſten.



Albert Gayler.

**Ebhausen.**

**Brennholz-Verkauf.**

Wir verkaufen nächſten  
Dienſtag den 10. September,  
Vormittags 10 Uhr,  
15 Klafter Schwartenholz,  
6 " Spriekenholz,  
bei unſerer Sägmühle im öffentlichen  
Auſſtreich und laden hiemit Kauſtugiſte  
ein.

**Mast & Reichert.**

**N a g o l d.**

Wein Lager in  
**Sopha und  
Bettroſchen,**



ſowie jeden anderen  
Sattlerartikeln iſt beſtens ſortirt  
und verkaufe ich ſolche zu den billigſten  
Preiſen.

Auch gebe ich, um  
damit zu räumen,  
noch einige  
**Kinderwä-  
gelchen**  
zu herabgeſetztem  
Preis ab.



Hiane Weber.

**N a g o l d.**  
**Fahrniß-Verſteigerung.**

In der Wohnung der Frau Privatier Saut-  
ter, vis-à-vis der Krone, findet Montag und Dienſtag  
den 9. und 10. September eine Fahrniß-Verſteigerung  
gegen baare Bezahlung ſtatt, wobei folgende Gegen-  
stände zum Verkauf kommen, und zwar:



**Montag den 9. September:**

Beilen, viele Mannkleider, darunter 2 Ueberzieher, 5 Ellen Stoff zu einem  
Anzug, Weißzeug, eine Strohmattre, viele Säcke, Küchengeſchirr in Zinn, Meſ-  
ſing, Kupfer, Blech und Porzellan, wobei 1 Caffé-Service mit Goldrand, 1 Nu-  
delmaſchine, 1 größerer Dampfkochofen, 1 ſehr große Caffé-Mühle, ca.  
100 Krüge, 100 Stück weiße Bouiteillen, ſchöne Portails in Gold-  
rahmen, 1 Eiſenbrett, 2 Wanduhren, mehrere Gewehre, 1 Hirsch-  
ſänger, ſowie allgemeiner Hauſrath.



**Dienſtag den 10. September**

kommt zur Verſteigerung: ein guter Sopha, Schreinwerk, ein  
ſehr ſchöner polirter ſog. Klappentisch, gepolſterte Hoder mit  
Stickerel, eine große Kommode, beſaglichen mit Schreibpult,  
Stühle, 2 Bettlaben, ein Mehltrug, 2 Fuhrtritte mit Schubladen,  
eine Kloſtertruhe, 1 Breiter-Verschlag zur Abtheilung eines Zimmers, meh-  
rere größere ältere Tiſche mit Schubladen, ſodann 1 Partie ältere Fenster,  
Sartengeſchirr, Blechtapeln, 1 große Meſſingwaage, 1 Kopierpreſſe, 1 Kranken-  
fahrſeſſel, wie allgemeiner Hauſrath.



Die Verſteigerung beginnt präzis 1/2 9 Uhr, wozu Lieb-  
haber freundlichſt einladet

Albert Gayler.

**N a g o l d.**  
**Bekanntmachung.**

Von heute an iſt bei ſämtlichen Bäckermeiſtern  
**gutes ſchmackhaftes Schwarzbrod**  
beſter Qualität, wie bekannt, zu den ſtets kurlirenden Tagespreiſen,  
fortwährend 2/3 billiger zu haben als Frau Kohlenhändler Rau  
neben der Schwane abgibt.

**N a g o l d.**

**Wegen Geſchäftsveränderung  
halte ich Aus-Verkauf in:**

Sopha, Kinderwagen, Reiſekoffer, Reiſefäcken, Reiſer-, Gelb-  
und Damentaschen, Schulranzen, Zuggelbbeutel, Peiſchen in  
allen Sorten, Pferdſchirr, Stirnbänder, wollene und leinene  
Pferddecken, Dachshäute, ſowie verſchiedenes älteres Geſchirr. Sämtliches wird  
zu den billigſten Preiſen abgegeben und ſehr recht zahlreichem Beſuch entgegen.



Denble, Sattler,  
vis-à-vis der Poſt.

Meine ſo beliebt gewordene, nicht durchſichtig, aber wirklich gehaltvolle  
**Ueberall als vorzüglich anerkannte  
Universal-Glycerin-Seife**

empfehle für Jedermann als mildeſte, billigſte und für die Geſundheit der Haut  
zuträglichſte Waſchſeife per Stück 15, 20 und 30 J. Unentbehrlich zum  
Waſchen für Kinder. Fabrik von G. P. Verſchlag, Augsburg.  
Alleinige Niederlage bei

G. W. Zaiser in Nagold.

**N a g o l d.**

Ungefähr 1800 bis 2000 Liter gutes  
**Lagerbier**

hat abzugeben; wer? ſagt die  
Redaktion.

**Waldborf.**

Der Unterzeichnete hat aus  
Auftrag

**2 Oval-Ofen,**



ſowie einen  
**Circuliroval-Ofen**

ſamt Kocheinrichtung und einen deut-  
ſchen Ofen ſamt Auſſay billig zu  
verkauſen.

Jacob Hiller.

**N a g o l d.**  
**Prima ungar'ſche  
Braugerſte**

in Wagenladungen und kleineren Quan-  
titäten iſt ſtets zu haben bei

Ch. Geigle.

**N a g o l d.**

Ein  
**Kaſten-Ofen**



und eine  
**Heerd-Brille,**

ſowie eine noch in gutem Zuſtand be-  
findliche Fuhrlade und etwas Schrei-  
nerhandwerkzeuge hat zu verkaufen  
Adolf Grüniger.



**Spinnerei Weingarten in Ravensburg**  
 verarbeitet fortwährend zu den bisherigen billigen Löhnen u. Bedingungen  
**Flachs, Hanf und Abwerg**  
 zu Garn und Lelawand in vorzüglichen Qualitäten.

Nähere Auskunft ertheilen und besorgen Sendungen an obgenannte  
 Spinnerei:

**Carl Pflomm in Nagold.**  
**C. Werner in Bondorf.**  
**C. W. F. Reichert b. d. Kirche in Wildberg.**  
**Philipp Brenner in Unterschwandorf.**  
**G. Wucherer in Altenstalg.**

Diesem Buche verdanken schon viele Tausend

In dem Buche über Dr. White's Augenheilsmethode, welche schon seit  
 1822 in vielen Auflagen erschienen ist, findet fast jeder Augenranke etwas Beson-  
 deres. Die darin enthaltenen Mittel sind genau nach den Originalen abgedruckt  
 und bieten sichere Garantie der Heilung. Dasselbe wird auf franco Bestellung  
 und Beifugung der Frankungsmarke (3 Pf.) gratis versandt durch Traugott  
 Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen und vielen anderen Buchhand-  
 lungen, sowie durch die Expedition d. Bl.

Augenleiden!

Augenranke

Nagold.

Nachdem der Ackermann'sche

## Nähmaschinenfaden

allerwärts als vorzüglichste Qualität Anerkennung  
 findet, habe ich die verschiedenen Nr. beigelegt, und lade zu ge-  
 neigter Prüfung dieses sich durch Gleichmäßigkeit, Stärke, Elasti-  
 cität und dauerhafte Farbe auszeichnenden deutschen Fabrikats ein.

**Carl Pflomm.**

Nagold.

Wein Lager in

## Grobeisen:

**Radreifen, abgedrehten Achsen, Stabeisen, Sturz-  
 blech, Stahl, Blei, Pflügen, Pflugtheilen zc.**  
 ist ganz neu und reichhaltig sortirt und empfehle ich dasselbe zu den billigsten  
 Tagespreisen zu geneigter Abnahme.

**Gottlob Schmid.**

**Gelder und Wechsel nach Amerika**  
 besorgt billigst

**C. W. Wurst,**  
 Berv.-Aktuar in Nagold.

**Reisende nach Amerika**

erhalten jederzeit die Aufnahmescheine für die Dampfschiffe  
 über **Bremen und Hamburg** zu den gleichen Preisen  
 wie in den Seehäfen durch den Bezirks-Agenten:

**C. W. Wurst,**  
 Berv.-Aktuar in Nagold.

Nagold.

**Regulir-Oefen,  
 Koch-Oefen,  
 Unter- & Ober-Oefen,  
 Postament-Oefen,  
 Eis. Lyoner Heerde,  
 dto. Wasseralf. Heerde,**  
 sowie die beliebte Sorte

**Rastatter & Constanzer  
 Oekonomie-Heerde**  
 in allen Größen  
 (letzte sind ungemein Brennmaterial er-  
 sparend)  
 und empfiehlt solche in großer Auswahl  
 zu den billigsten Preisen

**Heinrich Müller.**

Friedrich Walz, Bäcker  
 in Walldorf,  
 bringt 14 Stück 5  
 Wochen alte  
**Milchschweine**  
 auf das landwirth-  
 schaftliche Fest in Na-  
 gold und hiebei gleich zum Verkauf.

Nagold.

**Dienstmädchen-Gesuch.**

Ein Kindsmädchen, sowie ein  
 Mädchen zur Berrichtung der  
**Gaushaltungsgeschäfte** finden  
 bis Martini Stellen. Berücksichtigt wer-  
 den jedoch bloß solche, welche in ähnlichen  
 Plätzen schon gedient haben und sich über  
 untadelhaftes Betragen ausweisen können.  
 Auskunft ertheilt die

Redaktion.

Nagold.

**Feuerwehr.**

Sonntag den 8. Septbr.,  
 Nachmittags 3 Uhr,  
**Ausrücken**  
 der I., II., III., IV. & V. Compagnie.  
 Das Commando.

Wildberg.

**Wirthschafts-Eröffnung.**

Die Wirthschaft zur  
**Sonne** habe ich käuf-  
 lich übernommen und  
 werde solche am näch-  
 sten Sonntag den 8. September eröffnen.  
 Indem ich hiezu sowohl als auch für die  
 Zukunft zu recht zahlreichem Besuch freund-  
 lichst einlade, wird es mein Bestreben  
 sein, meine werthen Gäste durch gute  
 Speisen und Getränke, sowie durch prompte  
 und billige Bedienung jederzeit zufrieden  
 zu stellen. Um geneigten Zuspruch wieder-  
 holt freundlichst bittend

**Georg Erbele**  
 zur Sonne.

Nagold.

**Gothaer Pferdemarkt-  
 Loose à 3 Mark,**  
 Haupt-Gewinn Werth 10,000 Mark,  
 Ziehung am 21. d. Mts.,  
 sowie

**Oppenheimer Kirchenbau-  
 Loose à 3 Mark,**  
 von welchen Letzteren jedes Loos ge-  
 gewinnt, sind zu haben bei

**Carl Pflomm.**

Schweizerische

**Weißelbenedessenz**

ist ein sehr vortheilhaftes Haus-  
 mittel, das sich in keinem  
 Hause fehlen sollte. Der Flasche 1 M.  
 1/2. Preis-Zahl. Schradler, Feuerbach-Str. 11.

Ihre „Weißelbenedessenz“ war von  
 ganz wunderbarem Erfolg und die ich  
 nun wieder ganz kurt und kann wieder  
 meinen Geschäfte nachgehen.

Reinhold, Franz Kimmier.  
 Ich kann die Wirkung Ihrer Wessenz nicht  
 genug rühmen, und werde solche, wo ich  
 nur kann, Weiterenden empfehlen.

Dankt. Joh. Emmendinger.  
 Senden Sie noch weitere 4 Flaschen  
 Ihrer „Weißelbenedessenz“, die mir die  
 besten Dienste leistet.  
 Reichenburg a. N. Weisk. Lebers Witw.

Ihre „Weißelbenedessenz“ ist mir in  
 Bezug auf mein Rheumatism sehr gut  
 bekommen.  
 O. Schenken.  
 R. Baldsch. Albert.

Vorwärts in Nagold bei G. Knobel,  
 in Gehäusen bei N. Spieß.

Nagold.

Auf Martini wird ein ordentliches  
**Mädchen,**  
 welches in den Haushaltungsgeschäften  
 erfahren sein sollte, als Nagd gesucht;  
 von wem? sagt die

Redaktion d. Bl.

Soeben erschien:  
**„Erfolgreichste Behandlung der  
 Schwindsucht**  
 durch einfache, aber bewährte Mittel.“  
 — Preis 30 S. — Kranke, welche glau-  
 ben, an dieser gefährlichen Krankheit zu  
 leiden, wollen nicht versäumen, sich obig-  
 es Buch anzuschaffen, es bringt ihnen  
 Trost und, soweit noch möglich, auch die  
 ersehnte Heilung, wie die zahlreichen  
 darin abgedruckten Dankfäbren beweisen.  
 — Borräthig in der Buchhandlung  
 von **G. W. Kaiser** in Nagold,  
 welche auch dasselbe gegen Einsendung  
 von 35 Pfg. franco per Post überall hin  
 versendet.

**Ledergerbstoff**

von **Schauwecker** in Neutlingen  
 zum Wasserdichtmachen von Schuhen und  
 Stiefeln ist in Gläsern zu 60 S zu haben  
 bei

G. W. Kaiser.

Nagold.

Bei herannahender Verbrauchszeit  
 bringe ich mein frisch sortirtes Lager in  
**Ferneau- & Mohair-  
 Wolle**  
 aller Farben und Schattirungen, sowie  
 verschiedene Sorten Perlen, Buchzeichen,  
 Haussagen, Silberstramarbeiten, Sti-  
 cereiarbeiten, deffinsierliche Schuhe, Ho-  
 senträger zc. in empfehlende Erinnerung.

Carl Pflomm.

Vertrauen kann ein Kranker  
 nur zu einer solchen Heilmethode  
 haben, welche, wie Dr. Airy's  
 Naturheilmethode, sich hauptsächlich  
 bewährt hat. Doch durch diese Me-  
 thode ist der Mensch, in hundertpro-  
 centiger Heilung ergriffen worden, be-  
 weisen wir in dem irishen Buche

Dr. Airy's Naturheilmethode

abschreiben zu lassen. Einige  
 mal. Mir ist, dass solchen irishen  
 auch Kranke noch Heilung fanden  
 für die Hilfe nicht mehr möglich  
 schien. Es darf daher jeder Kranke  
 sich dieser bewährten Methode um  
 so mehr anzuwenden, je mehr er  
 als die Rettung der Natur auf  
 Wunsch durch diese angegebene  
 vorläufige Methode gratis erfolgt.  
 Näheres darüber findet man in  
 dem vorstehenden, 644 Seiten  
 starken Werke: Dr. Airy's Na-  
 turheilmethode, 100. Aufl., Zu-  
 behaltsverzeichnis, Preis 1 Mark,  
 Leipzig, Bucher's Verlags-Buchh.,  
 welche das Buch auf Wunsch gegen  
 Einsendung von 10 Reichsmark  
 à 10 Pf. direct franco versendet.

Bewerbung! Um nicht durch ähnlich betitelte Bücher  
 irre geführt zu werden, verlange man ausdrücklich Dr. Airy's  
 Naturheilmethode, herausgegeben von Richter's Verlags-  
 Inhalt in Leipzig.

Nagold.

**Wollene Strumpflängen**  
 verschiedener Größe und feines, dazu-  
 passendes

**Wollengarn**  
 sowie baumwollene Stopfs, Strick- und  
 Häkelgarne empfiehlt

Carl Pflomm.

Nagold.

**Anzeige.**

Ich bringe hiemit wiederholt zur An-  
 zeige, daß ich für Benutzung meines Preis-  
 schenwagens pro Tag 2 in Anrech-  
 nung bringen werde.

Klein z. Hirsch.

Alle im Buchhandel er-  
 scheinenden literarischen Erzeug-  
 nisse, seien es einzelne Bücher oder  
 größere Werke, Zeitschriften in  
 Lieferungen, Landkarten, Musika-  
 lien zc. werden von uns zu den  
**Verlagsbuchhandlungs-Preisen**  
 besorgt, und bitten wir daher alle  
 Bücherfreunde, bei Bedarf sich un-  
 serer Vermittlung zu bedienen.

G. W. Kaiser'sche Buchhdlg.

**NEUE SENDUNG** von Krom.  
 med. Kro-  
 nen-Geist und Käuter-Wurzel-Haaröl  
 des **Dr. Béringuier** in BERLIN  
 trifft soeben bei mir ein und bin ich nun-  
 mehr wieder im Stande, allem Begehre  
 nach diesen durch ihre ausgezeichneten  
 Eigenschaften so rasch beliebt gewordenen  
 Fabrikate bestens zu genügen.

Vorladungen in Gantschen.  
 Oberamtsgericht Horb. Joachim Voymüller,  
 Schuster in Bierlingen. Tagsfahrt den  
 3. Dezember 1878.

**Frucht-Preise.**  
 Altenstalg, den 4. September 1878.

Alter Dinkel	8	8	8	10
Haber	8	80	7	41
Gerste	—	—	10	20